

Soldatengräber / Ehrenstätte

Von 1942 – Oktober 1945 war im Erholungsheim ein Reservelazarett mit fünf Nebenstellen, eine davon als Isolierstation, eingerichtet. Dieses Lazarett war mit schwer- und schwerstverwundeten Soldaten belegt. Diese Verwundeten sind in den letzten Kriegsmonaten und kurz nach dem Kriege sämtlich hier gestorben. Begraben wurden sie, teilweise in Massengräbern, am damaligen äußersten östlichen Ende des Friedhofes.

Schlichte Holzkreuze mit persönlichen Angaben auf den Gräbern erinnerten seit Anfang 1950 an die Verstorbenen und mahnten besonders die stillen Besucher, nachzusinnen über das Leid und die Not, die die Kriege der Menschheit immer wieder gebracht haben!

Diese Gräber wurden zeitweise in selbstaufgelegter Pflicht von Lemförder Bürgern, aber auch von Schülern der oberen Schuljahre betreut.

Jahre später wurde die Gedenkstätte durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge umgebaut und neu gestaltet. Steckt nicht gar eine gewisse Symbolik dahinter, dass diese Ehrenstätte ausgerechnet am 17. Juni 1955, dem Tag der Deutschen Einheit, geweiht wurde? Diese würdevolle Anlage stellt sich heute so dar:

23 Kreuze aus rotem Wesersandstein, eingefasst von Blumen in einer Grünanlage, erinnern an die 43 hier begrabenen Soldaten. Am Ende der Gräberreihe befindet sich ein drei Meter hohes Kreuz, flankiert von einer Gedenktafel mit folgendem Text:

HEIMATERDE
BIRGT EUCH.
IN DER WEITE
DES OSTENS
RUHEN EURE
BRÜDER.
GOTTES ERDE
IST ÜBERALL.

